

*Thuon mich hie mit in Jhr Ge. Favorj, gunst, und gutthertzigkeit und beider seits Götl: obhalt ieder Zeit wolbefelchen ...".*

"Jakob Holtschi pittet umb den überrest uff die 60 gl. dass es 100 gl sye

...

Wann nun die Underpfandt gnuogsam, undt er auch ein Statthafften Bürger Namb-

set<sup>3</sup>

solt ein brieff Umb 100 gl machen by Crefften oder minderen costens wegen im brieff einschryben:

So soll er dan Jnzüchen An Clauss H ö l t s c h i s säligen 6 gl 20 ss uff liechtmäss [=2. Februar] 1644 verfallen, dessglychen Uff hanss Höltschin [=H ö l t - s c h i] undt Jacob Müllern [=M ü l l e r, alle wohl von Aesch] 25 gl."<sup>4</sup>

- 1) *s. Zurlaubiana AH 15/33, wobei es sich bei dem dort genannten Statthalter nicht um den Statthalter von Stadt und Amt Zug, Wolfgang Wickart, sondern um den obgenannten Statthalter von Aesch, Hartmann Stoll, handelt*
- 2) *Rest der Zeile - ca. 3 Wörter - grösstenteils zerstört*
- 3) *Bis hierher ist die Glosse durchgestrichen.*
- 4) *Das vorliegende Dokument ist schlecht erhalten, weswegen es zwecks Verstärkung beim Einbinden im 18. Jh. auf ein anderes Blatt aufgeklebt wurde. Auf diesem findet sich eine wohl vor 1607 angebrachte Dorsualnotiz: "Gmechtbrieff Jörg Wolffen [=Wolf, von Neuenkirch und Zug] pfruondner Jm Spital Zug". Der Text zu diesem Brief konnte bislang allerdings nicht gefunden werden.*

---

Original, Siegel abgefallen. Glossen von Beat II. Zurlauben  
AH 129, 71-72 - Blatt 71<sup>v</sup> und 72<sup>r</sup> leer

1650 Juni 20.

A

MANDAT<sup>1</sup> BEZÜGLICH DER SONN- UND FEIERTAGSHEILIGUNG IN DEN FREI-  
EN ÄMTERN

---

*"Demnach ein Wollehrwürdige Geistliche, wie auch ein hochweyse Weltliche oberkheit [d.h. die V in den Freien Ämtern mitreg. kath. Orte], auss underschidtlich eingelangten Bricht auch eignen Erfahrung gespüren und sechen müessen, wass gestalten die heilige Son: undt Feirtäg, so unss auss Satz: undt Ordnung der Christ: Cath. Kirchen, Zue forderst von Gott den Allmachtigen selbst durch seine heilige 10. Gebott, Zueheyligen ernstlich gepotten, nit wie sich aber gebürte gehalten, sonder Taglich, Je Lenger, ie mehr, mit villen underschidtlichen einreissenden Ergerlichen Missbrüchen in Freyen Ambte-*



ren entuehrt werden, undt also durch solch ubertrettung, der gerecht Zorn Gottes, undt seine Straffen, so unss theilss an ettlichen ohrten ohnlangst vor Augen gestelt worden, weiter über unss verhangen möchten, Zue Abwendung aber deren, sollent desswegen Nach folgende Missbrüch abgestellt, undt bey höchster Straff undt Ungnadt der Oberkheit, auch bey 20. lb. unnachlasslicher Buess verboten sin. Allererstlichen weylen man an ettlichen ohrten ... an feyrabenten biss weith in die nacht [Getreide] Tröschen thuet, soll man sich dessen hinfürter müessigen und Zue feyr Abentz Zeit auffhören. 2. Weylen lange Jahr hero ettliche in solch unbefuegtsambe gwohnheit gerahten, dass Sy vor vollbrachter Gotts dienst den Kriessenen undt Erdtbeeren nachglauffen, undt under wahren den Vesper verspylt, hiemit selbiges auch abgestellt sein, undt dergestalt sich Niemandt sechen lassen biss die Kinder Lehr auss ist. 3. Soll Niemandt An feyrtagen grassen. Es were dann 2. feirtag Einanderen nach, so mag ess auff den Abent woll beschechen. 4. An Son: undt feyrtagen, soll Niemandt ... die Stähl aussen misten. 5. Sollen auch die Müller an Keinem Feirtag Röllen, noch mit dem Mülj Kahren fahren. 6. Weylen dass Mandat der Seyten wehren halber abgangen [und] wenig mehr observiert wirdt, soll hiemit Nachmohlen gepotten sein, dass solche alle Son: undt feyrtag in die Kirchen Tragen werden, alles bey obgehörter Straff, undt sollent die Ubertrattenden, sambt auch den Nächtlichen gassenvöglen undt Schreyeren, auff welche man Auch Jnsonderheit die Elteren auff ihre Kinder, undt Meister auff die Knecht sechen sollen, fleissig geleidet werden. ...

Cantz[lei] der Freyen Embter".

- 1) Vorliegendes Mandat ist in dieser Form in SSRQ Aargau II/8 nicht aufgeführt, materiell s. hingegen 512 Nr. 166 Pt. 4 [Mandat von v. 1645]

---

Kopie vom Landschreiber-Substitut der Freien Ämter, Johann Melchior Kolin. Wohl aus dem Besitz des Landschreibers daselbst, **Beat Jakob I. Zurlauben** - AH 129, 73

## 40

1650 November 24., Freiburg [i.Ue.]; "in Eill"

A

SCHREIBEN VOM CHORHERR [AM STIFT ST. NIKLAUS UND BISCHÖFLICH-LAUSANNISCHEM] FISKAL[PROMOTOR], JAKOB KÖNIG, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Der herr **Moser** alhie wegen einer geflickhten uhren Welche, wie Er